



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
100 (1890)**

56 (26.2.1890)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-43375](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-43375)

General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2330.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegraphen-Adressen: „Journal Mannheim.“ Verantwortlich: Hr. den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Roth, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Interentenheil: Jakob Ruhn. Sommer, Rotationsdruck und Verlag des Dr. H. Haas'schen Buch-Verlags. Das „Mannheimer Journal.“ ist Eigenthum des badischen Bürgerhospitalz. (Sommtlich in Mannheim.)

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Pringerlehn 10 Pfg. monatlich, durch die Post des. incl. Postan- (schlag W. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Restamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

Nr. 56. (Telephon-Nr. 218.)

Leserliste und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Mittwoch, 26. Februar 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare. (Notariell beglaubigt.)

* „Für oder wider Mannheim!“

Der demokratische Verein hat am Sonntag in einer Versammlung beschlossen, getreu der Parole „Segen das Kartell“ in der Stichwahl für Herrn Dreesbach einzutreten. Wir haben von den Herren, welche gewöhnlich im Namen der hiesigen demokratischen Partei sprechen, etwas anderes nicht erwartet und es ist demnach nichts als eitel Spiegelfechtere, wenn die Herren Rainzer, Benschheimer und Fudra behaupten, wir hätten sie gebeten, mit uns gegen die sozialdemokratische Candidatur anzulämpfen. Es war ja selbstverständlich, daß diese „Führer“ der demokratischen Partei dem Zuge ihres Herzens folgend, ohne Rücksicht auf die Interessen unserer Handelsstadt, dem sozialdemokratischen Bewerber ihre Stimmen zuwenden würden, und es konnte auch nicht ausbleiben, daß die sozialdemokratischen Besucher jener Versammlung diesen Beschluß der oben genannten Herren mit einer so stürmischen Begeisterung begrüßten, daß sich der „Mannh. Anz.“ von dem freudigen Schreien gar nicht mehr zu erholen vermag. Eine andere Frage ist es aber, ob die außerhalb des demokratischen Vereins stehenden Wähler des Herrn Dr. Richter dieser von verbündetem Parteiführer erfüllten Parole der Herren Benschheimer und Genossen folgen werden. Die richtige Lösung lautet heute: „Für oder wider Mannheim!“ und diese ist so verständlich, daß wir uns die Mühe einer eingehenden Erläuterung wohl sparen können.

Da der „Mannh. Anz.“ unseren sachlichen Darlegungen nichts zu entgegenen vermag, so gefällt er sich darin, seinen Lesern das Märchen zu erzählen, wir würden um die demokratischen Stimmen „buhlen“ und hätten Alles vergessen, was wir vor wenigen Tagen noch gegen die Demokratie vorgebracht haben. Wir können uns darauf beschränken, zunächst darauf hinzuweisen, wie einträchtig die Herren Dreesbach und Benschheimer jetzt neben einander sitzen und bereits die Stadtverordneten-Mandate vergeben, obgleich gerade die demokratische Partei von Niemanden so sehr angegriffen worden ist, wie von Herrn Dreesbach. Der „Mannh. Anz.“ glaubt wohl, die Wähler hätten vergessen, wie sich die jetzt so eng verbündeten Kartellgegner vor wenigen Tagen noch bekämpft haben. Uns versucht der „Mannh. Anz.“ und sein Patron etwas unterzuschieben, was wir nicht gethan, was die Gefolgschaft des Herrn Benschheimer jetzt aber als die höchste politische Klugheit betrachtet. Natürlich fehlt in diesem Chor die „Frankfurter Zeitung“ auch nicht, die es sich nicht versagen kann, uns heute einige Liebenswürdigkeiten an den Kopf zu werfen. Wir meinen, die „Frankf. Ztg.“ hätte alle Ursache, zu schweigen, seitdem ihr Eigentümer, Herr Sonnemann, das Vertrauen seiner Mitbürger so sehr verloren hat, daß er es gar nicht mehr wagen kann, sich in Frankfurt aufstellen zu lassen. Die „Frankf. Ztg.“ sucht den Splinter im Auge des Nächsten und fühlt den Balken im eigenen Kopfe nicht! —

Sönnen wir den Herren des „Mannh. Anz.“ das Vergnügen; das ihnen die Verbindung mit Herrn Dreesbach gewährt; wir werden sie und Alle, die sich ihnen anschließen wollen, darin nicht stören. Die Wahl ist frei, handle Jeder, wie er es mit seinem Gewissen vereinbaren kann — dann ist uns um den Erfolg nicht bange!

* Wozu der Lärm?

Müsstert man die bisher über die Wahlergebnisse vorliegenden Auslassungen der Blätter, so drängt sich zunächst ein ziemlich vorlautes Jubelgeschrei der Freisinn- und demokratischen Presse hervor. Angesichts des

Umstandes, daß bisher nur 20 Deutschfreisinnige und 2 Demokraten als definitiv gewählt gemeldet sind und nicht nur in Berlin, sondern auch an andern Orten der „altangestammte“ Mandatsbesitz erst noch in Stichwahlen vertheidigt werden soll, hat dieser Jubel eine marktschreierische Klangfarbe, wozu denn auch recht gut paßt, daß mitten in ihn hinein in eifrigen Freisinnorganen nach verbesserter Organisation der Partei, um sie für künftige Wahlen actionsfähiger zu machen, gerufen wird. Jedenfalls aber ist dieser Jubel verfrüht, denn das wirkliche Wahlergebnis, d. h. die Zusammenziehung des künftigen Reichstags läßt sich auch noch nicht annähernd beurtheilen; werden doch über etwa ein Drittel der Mandate erst durch Stichwahlen entschieden werden. Abgesehen aber auch hiervon, so wird das Gesamtergebnis kaum viel anders ausfallen als dasjenige von 1884; darüber zu jubeln hätte der Freisinn kaum Anlaß. Denn obwohl in dem 1884 gewählten Reichstag die „berühmt“ gewordene Majorität Richter-Windthorst-Grillenberger bestand, hat derselbe mancherlei recht nützliche Dinge geschaffen, die gerade dem Freisinn gegen den Strich gingen. Es war dies die Folge des Umstandes, daß der Freisinn sich zu den wirtschaftlichen und sozialreformatorischen Bedürfnissen der Nation ablehnend verhielt, die Politik der verbündeten Regierungen denselben jedoch gerecht wurde, so daß der Reichstag trotz oppositioneller Mehrheit den thatsächlichen Umständen Gehör schenken mußte. Geht man indessen den Ursachen des Jubelgeschreies in der Freisinnspresse auf den Grund, so sind es nicht die Erfolge der eigenen Partei, sondern diejenigen der Sozialdemokraten, denen der Jubel gilt! Ob letztere Erfolge dem Deutschfreisinn zum Vortheil gereichen werden? So lang dieses zweifelhaft bleibt, muß man annehmen, jener Jubel solle nur den Aergers über den eigenen, die gehegten Erwartungen täuschenden Misserfolg abertönen. Selbst wenn man jedoch dieser Absicht Rechnung tragen wollte, muß man doch bezweifeln, ob der politische Anstand dabei zu seinem Recht gelangt, wenn nach Hinnahme aller der Anwartschaft, mit denen die Sozialdemokraten dem Freisinn und der Demokratie in den letzten Monaten und Wochen gebüht haben, die Presse den Erfolgen dieser Partei so lebhaft applaudirt. Wenn indessen manche Preßorgane anderer Richtungen die Richtung zeigen, den Kopf über die Wahlergebnisse hängen zu lassen, so ist vorberhand ein zwingender Grund dazu noch kaum vorhanden. Erstens kennt man diese Ergebnisse bisher nur im Spiegel der ersten Eindrücke und dieser Spiegel ist durch den Hauch der freisinnigen Jubilanten stark getrübt; zweitens aber werden in Wirklichkeit erst die Stichwahlen über die Gesamtmatratur des Ergebnisses entscheiden. Diesen Stichwahlen sollte man also alle Aufmerksamkeit und Kraft zuwenden, bei einiger Kraftanstrengung wird gerade angesichts der Erfolge der Sozialdemokratie noch mancherlei an dem Gesamtergebnisse zu verbessern sein. Aber auch ganz hiervon abgesehen, beim allgemeinen, gleichen direkten und geheimen Wahlrecht werden die Stimmen nur gezählt, nicht gewogen, aber die Gewählten werden gewogen. Was aber hat Freisinn und Sozialdemokratie an praktischen Leistungen für des Volkes Wohlfahrt aufzuweisen? Was werden sie in dieser Richtung im jetzt gewählten Reichstag leisten? Nun darnach wird in Zukunft der Wähler urtheilen; mit den schönen Versprechungen, denen jetzt ein Theil derselben das Ohr geliehen, wird's dann nicht gethan sein.

Politische Uebersicht.

— Mannheim, 26. Februar, Vorm.

Von der Petitionskommission der Ersten Bad. Kammer wird gemeldet, daß sie die zahlreichen Petitionen der sog. staatsbürgerlichen Einwohner vieler Gemeinden um Gleichstellung mit den Ortsbürgern der Regierung zur Erwägung empfiehlt. Der Bericht schildert die drei möglicherweise einzuschlagenden Wege, von welchen einer, Beibehaltung der Bürgergemeinde auf breiterer Grundlage, daneben Fortdauer der Nutzungsgemeinde neben der erweiterten Bürgergemeinde, in der württembergischen Gesetzgebung von 1885 Annahme gefunden hat. Wählt man nun diesen Weg oder hebt man das alte Bürgerrecht ganz auf oder verleiht man nur den staatsbürgerlichen Einwohnern volles Wahl- und Wahlbarkeitsrecht neben Beibehaltung der geschlossenen Bürgergemeinde, immer wäre dafür zu sorgen, daß bei dem Zubrang steuerlich schwacher und rasch wechselnder

Einwohnerelemente der Gemeindehaushalt vor unerträglichen Erschütterungen bewahrt bleibt.

In der französischen Deputirtenkammer stand gestern der Antrag auf Erlass einer Amnestie für die wegen Auslandsvergehen verurtheilten Arbeiter auf der Tagesordnung.

Moreau befragte den Antrag und erklärte, der Ausschuss befürworte das Beantragungrecht; er aber verlange die Amnestie vom Standpunkt der politischen Rechte aus. Der Berichterstatter Hely d'Oissel erwiderte, eine Ausnahmemaßregel sei durch nichts gerechtfertigt. Von der Amnestie für die Ausständischen von 1889 seien nur 5 Personen ausgeschlossen worden. Wenn man der Amnestie einen periodischen Charakter gebe, so lege man damit alle Gegenmaßregeln lahm. — Nach einer Entgegnung Moreau's erklärte der Justizminister Thibonnet, alle Ausständischen seien begnadigt worden, bis auf zwei, die wegen gemeiner Verbrechen verurtheilt worden seien. Unter diesen Umständen halte die Regierung eine neue Amnestie für unnöthig. Der Deputirte Moreau betonte weiter, es handle sich darum, Bürgern ihre Freiheit wieder zu geben, welche Opfer der Noth und des Hungers geworden, die aber der Republik treu geblieben seien. Diese Leute seien keine vornehmen Gefangenen, sondern simple Präventiven des nackten Daseins und den Speisezettel ihrer Gefängnisloft werde nicht die Geschichte verzeichnen. Wenn man heute streng sei, könne man nicht morgen Milde walten lassen, und wenn die Regierung vor dem hochmüthigen Stolz der Reaktion sich zu einer Reuebeugung verstehen sollte, so gebe es noch eine republikanische Mehrheit, die ihr die Gefolgschaft weigere. — Bei der Abstimmung wurde der Antrag, die Amnestie in Erwägung zu ziehen, mit 325 gegen 190 Stimmen verworfen.

Ueber dieselbe Sitzung wird ferner der „Straßb. Post“ telegraphirt: Die Tribünen waren überfüllt. Der deutsche Botschafter Graf Münster und andere fremde Diplomaten waren anwesend. Neben dem Interesse an der Amnestie-Ordreterung, die mit dem Fall Orleans so eng zusammenhängt, hatte die Hoffnung auf eine „große“ Sitzung, die man an den heutigen Wiedereintritt in die Kammer der drei mit Ausschließung bestraften boulangistischen Deputirten knüpfte, die Menge angelockt.

Vor dem Palais Bourbon war im Verhältnis zu der Zahl von Neugierigen die Schutzmannschaft stark vertreten. Die drei Boulangisten aber brachten sich selbst um ihre Kundgebung, da sie erst um 3 Uhr erschienen, als die Amnestieordreterung bereits beendet war und die Menge sich verlaufen hatte. Als sie in den Sitzungssaal eintraten, empfingen ihre boulangistischen Genossen sie mit lebhaftem Beifall. Präsident Floquet erhob sich und erklärte: „Ich bitte, die Sitzung nicht zu führen.“ Der inzwischen wiedergewählte Boulangist Laur rüft: „Es lebe die Republik!“ Präsident Floquet: „Ihr Ruf ist sehr schön, ich werde jedoch nicht zulassen, daß die Sitzung gestört wird. Damit ist der Zwischenfall erledigt.“

Badischer Landtag.

Karlstraße, 24. Febr.

18. Öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer.

unter dem Vorsitze des Präsidenten Lamme. Am Regierungstisch: Finanzminister Elßäcker und Geh. Referendar Mittel. Eingegangen sind u. a.: Bitte der nichtbürgerlichen Einwohner von Weinheim, Donau-eichingen, Schwellingen, Immenstaad, Schönau und Salem um Gewährung des gleichen Wahlrechts, wie solches den Gemeindegewählern zusteht.

Bitte des früheren Eisenbahnarbeiters Johann Schäfer in Mannheim um Entschädigung.

Bitte der Stadt Freiburg, die Fortsetzung der Eisenbahn von Neustadt nach Donaueichingen betreuend.

Bitte von Weinbauern im Mittelbadischen Bauernvereine aus Rippenheimweiler, Fessenbach, Waisbach, Niederschopfheim, Densbach, Ruckbach, Stadelhofen, Alm, Sulz, Biberach, Schalten, Oberentersbach, Holweier, Rammersweier, Appenweier, Heiligengel, Schmieheim, Ebersweier, Thiergarten, Neunweier, Jutenhofen, Forchheim, Waldbum, Haslach, Rombach, Woblers, Oberweier und Oberschopfheim um Abhilfe in ihrer bedrängten Lage.

Die Petitionen werden den entsprechenden Kommissionen überwiesen.

Der Präsident macht Mittheilung von dem Einlaufe zweier Schreiben des Herrn Finanzministers, mit welchen Begehrenwürde über die Steuererhebung in den Monaten März und April 1890 beziehungsweise über die Erbauung einer Kaiser-Kutschbahn übermittle werden, sowie von dem Einlaufe eines Schreibens des Herrn Staatsministers Turban, mit welchem derselbe einen Begehrenwurf überreicht, betreuend

einen Nachtrag zum Budget des Ministeriums des Innern — Titel XVIII — für Förderung der Landwirtschaft.
 Der vom Präsidenten als sehr dringlich bezeichnete Gesetzentwurf über die Forterhebung der Steuern in den Monaten März und April wird der Budgetkommission zur sofortigen Beratung überwiesen und während dieser Zusammenkunft die Sitzung unterbrochen.

Nach Wiedereröffnung der Sitzung erstattet der Abg. Friedrich Namens der Budgetkommission Bericht.

Der einzige Artikel des Gesetzentwurfs lautet:
 Die direkten und indirekten Steuern, welche in den Monaten März und April 1890 zum Einzug kommen, sind, soweit nicht durch neue Gesetze Abänderungen verfügt werden, nach dem seitberigen Umlagefuß und nach den bestehenden Weisungen und Tarifen zu erheben. Der Finanzminister ist mit dem Vollzug beauftragt.

Rebner beantragt Annahme dieses Gesetzentwurfs und abgekürzte Beratung. Da sich Niemand zum Worte meldet, wird zur Abstimmung geschritten, welche einstimmig Annahme des Gesetzentwurfs erachtet.

Das Haus geht alsdann über zur Beratung des Berichts der Kommission für Straßen und Eisenbahnen, über den Gesetzentwurf die Erbauung einer Nebenbahn von Weinsbach nach Weisenbach betreffend.

An der allgemeinen Diskussion betheiligen sich Geheimreiter Rittel und Abg. Felzer, an der Spezialdiskussion Abg. Stigler, Finanzminister Ellstätter und Abg. Felzer. An der Debatte betheiligen sich Abg. Dreiff und Geh. Referendar Rittel.

Alsdann wird der Gesetzentwurf in namentlicher Abstimmung einstimmig angenommen.

Ueber den weiteren Verlauf der Tagesordnung, Beratung der Bitte der Gemeinden Kirchheim und Rohrbach, die Erichtung einer Winterabfertigungsstelle in Kirchheim betreffend, erstattet der Abg. Kirchendauer Namens der Kommission für Straßen und Eisenbahnen Bericht unter Stellung des Antrags:

Das Haus wolle beschließen, unter der Voraussetzung, daß die betreffenden Gemeinden sich bereit erklären, zu den Herstellungskosten einer Winterstation in Kirchheim einen entsprechenden Beitrag zu leisten, die vorliegende Petition der Groß-Regierung empfehlend zu überweisen. Der Kommissionsantrag wird einstimmig angenommen.

Bei der nun folgenden Beratung über die Bitte der Gemeinden Hugelheim, Bienen und Jungingen, die Erichtung einer Ferienhofstelle in Hugelheim betreffend, erstattet der Abg. Kändler Namens der Kommission für Straßen und Eisenbahnen Bericht und beantragt, die Petition der Groß-Regierung zur Kenntnisknahme in dem Sinne zu überweisen, daß in Erwägung gezogen werden solle, ob, wenn die in der Petition gedehnten Wünsche auch nicht vollständig befriedigt, so doch denselben in der Weise entsprochen werden könne, daß wenigstens Morgens und Abends in jeder Richtung ein Personenzug in Hugelheim anhielte.

An der Debatte betheiligen sich die Abg. Blankenhorn, Weggoldt und Rau, sowie der Regierungsdirektor Geh. Referendar Rittel. Der gestellte Antrag wird schließlich angenommen.

7. öffentliche Sitzung der Ersten Kammer.
 Tagesordnung auf Mittwoch, den 26. Februar, Vormittag 10 Uhr: 1. Anzeige neuer Eingaben. 2. Beratung des Berichts der Petitionskommission über die Bitte des Bezirksleiterarzes a. D. Bericht in Reuzingen, die Gewährung einer Pension betr.; Berichterstatter: Frhr. v. Rast. 3. Beratung des Berichts der Budgetkommission über die Bitte des Demokratischen Vereins in Mannheim, betreffend die Herabsetzung der Pflanzsteuer; Berichterstatter: Frhr. v. Rast.

12. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer.
 Tagesordnung auf Mittwoch, den 26. Februar, Vormittag 9 Uhr: 1. Anzeige neuer Eingaben. 2. Beratung des Berichts der Kommission für den Gesetzentwurf das Recht zur Ausübung der Fischerei betreffend. Berichterstatter: Abg. Wöhrner. 3. Beratung des Berichts der Kommission für Eisenbahnen und Straßen über die Bitte der Städte Wertheim und Freudenberg u. a., die Weiterführung der Kettenfahrstraße auf dem Main, eventuell die Einführung einer Dampftrifflbahn betreffend. Berichterstatter: Abg. Knecht.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 25. Februar 1890.

Personalnachrichten.

Staatsbahnverwaltung.

Bericht: Expeditionsassistent Ludwig Weisert in Rodolfszell nach Eppingen. Expeditionsassistent Adolf Kerold in Rehl nach Denzingen. Expeditionsassistent Wenzeslaus Rübinger in Babel nach Mannheim. Expeditionsassistent Eduard Bösch in Eittingen nach Achern. Expeditionsassistent Friedrich Roman in Achern nach Gillingen. Expeditionsassistent Ludwig Wartsch in Lahr nach Weiskirchen. Bahnmeister Wilhelm Böschert in Dintzarten nach Eisingen. Rangassistent Ludwig Krenzler in Konstantz zur Generalverwaltung. Expeditionsgehilfen Andreas Wogenbach in Mannheim nach Sindheim. Expeditionsgehilfen Martin Gimmernann in Weiskirchen nach Doss. Expeditionsgehilfen Humburger in Dossingen nach St. Blasien. Expeditionsgehilfen Hermann Gimmernann in Weiskirchen nach Sickingen. Expeditionsgehilfen Georg Wilhelm Weidert in Waldshut nach Leopoldsdorf. Rangassistent Johann Bärcher in Eberbach nach Konstantz. Bahnmeisterkonwärtler U. Leopold Seib in Karlsruhe zur Verichtung einer Bahnmeisterstelle nach Dintzarten.

Steuerverwaltung.

Bericht wurden folgende Finanzpraktikanten: Julius Stuber, erster Gehilfe bei der Domänenverwaltung Ebingen, in gleicher Eigenschaft zur Obereinnehmeri Offenburg. Bernhard Würt, erster Gehilfe bei der Obereinnehmeri Ueberlingen, als Hauptamtsgehilfe nach Konstantz. Adolf Berzins, erster Gehilfe beim Hauptsteueramt Lahr, als Steuerkontrolleur nach Mannheim. Josef Schmutz, erster Gehilfe beim Hauptsteueramt Heidelberg und Franz Kremb, erster Gehilfe bei der kombinierten Verrechnung St. Blasien, beide als Hauptamtsgehilfen nach Konstantz. Otto Odenwald, erster Gehilfe bei der Domänenverwaltung Rehl, in gleicher Eigenschaft zur Obereinnehmeri Achern. Julius Eichhorn, erster Gehilfe bei der kombinierten Verrechnung Sickingen, in gleicher Eigenschaft nach St. Blasien.

Sodann wurde den nachgenannten Finanzpraktikanten, zunächst unter Verlassung ihrer Eigenschaft als überzählige Gehilfen, die Verweisung erledigter erster Gehilfenstellen übertragen und zwar: Bei der kombinierten Verrechnung Sickingen: dem Finanzpraktikanten Christian Reichmann, a. St. bei der Obereinnehmeri Mannheim. Bei der Obereinnehmeri Nalstatt: dem Finanzpraktikanten Dr. Otto Keller, a. St. beim Hauptsteueramt Baden. Bei der Obereinnehmeri Ueberlingen: dem Finanzpraktikanten M. Döschler, a. St. beim Hauptsteueramt Freiburg. Beim Hauptsteueramt Heidelberg: dem Finanzpraktikanten G. Weller, d. selbst. Beim Hauptsteueramt Lahr: dem Finanzpraktikanten Dr. G. Kaiser, d. selbst. Beim Hauptsteueramt Pforzheim: dem Finanzpraktikanten Chr. Walzenbach, a. St. bei der Obereinnehmeri Mannheim.

Hofbericht. Generals-Berichtigung nahm der Großherzog die Meldung des Oberlieutenants Kraus, Kommandeur des 11. Infanterie-Regiments Nr. 144, bisher etatsmäßiger Stabskapitän des 7. Rheinischen Infanterie-Regiments Nr. 69, entgegen und empfing dann den Staatsminister Turban zu längerem Vortrag. Nachmittags halb 4 Uhr feierten der Großherzog und die Erbprinzessinnen nach Freiburg zurück. Danach hörte der Großherzog verschiedene Vorträge und arbeitete bis zum spätem Abend mit dem Geheimrath Freiherrn von Ungeri-Sternberg und dem Legationssekretär Freiherrn von Babo.

Versehung in den Ruhestand. Der Großherzog hat unterm 20. Februar den Expeditor Wilhelm Jacob Becker beim Landgericht Waldshut auf sein Ansuchen unter Anerkennung der von ihm geleisteten treuen Dienste in den Ruhestand versetzt.

Diek-Erledigung. Die Stelle eines Krates an der Großherzoglichen Post- und Pflanzanstalt Zillenau mit Beamtengehalt, einem Anwartschaftslohn von 3000 M., Familienwohnung und Gartenrecht ist in Erledigung gekommen. Bewerbungen sind binnen 14 Tagen bei der Anstaltsdirektion einzureichen.

Ludwig-Wilhelm-Fest. Eine erste, stille aber erhabende Feier fand am vergangenen Sonntag Nachmittags in Baden-Baden am Ufer des Annaperges, dort über der Schweizer-Allee mit dem Blick auf das Brockschloß und die Ruinen des alten Schlosses, statt. Es wurde nämlich der Platz ausgewählt, auf welchem das Ludwig-Wilhelm-Fest errichtet werden soll. Der Bauplatz war mit Masten bezeichnet, von welchen die badi-schen Flaggen wehten und mit Gurlanden eingefast. Obgleich Tag und Stunde dieser Feier nicht allgemein bekannt war, hatte sich doch ein zahlreiches Publikum versammelt, um dem bedeutungsvollen Akte beizuwohnen. Zunächst ergriff Herr Geh. Regierungsrath Richard zu einer längeren Ansprache das Wort, sodann sprach Herr Oberbürgermeister Sönnner. Der Bau wird nun sofort in Angriff genommen werden; in spätestens vier Monaten hofft man den Grundstein legen zu können. Wenn möglich, wird wohl hierzu der Gedächtnistag des Prinzen Ludwig Wilhelm (12. Juni) gewählt werden.

Das Ergebnis der Reichstagswahl im Wahlkreise Mannheim Weidmühl-Schwesingen wurde gestern Vormittag auf dem Hauptamt unter Vorsitz des Wahlkommissars, Herrn Geh. Regierungsrath Benninger amtlich ermittelt. Darnach wurden im Wahlkreise insgesamt 28,200 Stimmen abgegeben. Davon erhielten
 Commercenrath Philipp Dittus 9,872
 Dr. Adolf Richter 7,706
 August Dreesebach 8,701
 Beisitzerte Wahlzettel 12

Die absolute Stimmenzahl betrug somit 13,146 Stimmen, welche jedoch keine der Kandidaten erreicht hat, so daß eine Stichwahl zwischen den Herren Dittus und Dreesebach stattfinden hat, welche von dem Herrn Wahlkommissar auf Freitag, den 28. Februar

anberaumt wurde. Für diese enger Wahl gelten dieselben Grundregeln und dieselben Vorschriften, wie für die erste Wahl; insbesondere bleiben die Wahlbezirke, die Wahllocher unverändert. Es gelten auch dieselben Wählerlisten, wie bei der ersten Wahl, ohne Zusatz oder Abänderung. Im Wahlkreise Karlsruhe-Buchthal findet die Stichwahl ebenfalls kommenden Freitag statt.

Die nächste Wertmeister-Prüfung beginnt am Mittwoch, den 9. April. Die Gesuche um Zulassung zur Zulassung zur Prüfung sind spätestens bis 8. März bei dem zuständigen Bezirksamt einzureichen.

Rebner internationale medizinische Kongress. In Verbindung mit dem X. internationalen medizinischen Kongress, welcher vom 4. bis 9. August dieses Jahres in Berlin tagen wird, soll eine internationale medicinisch-wissenschaftliche Ausstellung stattfinden und wird zur Verhinderung der Ausstellung eingeladen. Folgende Gegenstände sollen zur Ausstellung gelangen: Neue oder wesentlich verbesserte wissenschaftliche Instrumente und Apparate für biologische und speziell medizinische Zwecke, einschließlich der Apparate für Photographie und Spectralanalyse, soweit sie medicinischen Zwecken dienen — neue pharmacologisch-chemische Stoffe und Präparate — neueste pharmaceutische Stoffe und Präparate — neueste Narkotica — neue oder besonders vervollkommnete Instrumente zu operativen Zwecken der inneren und äußeren Medicin und der sich anschließenden Spezialfächer, einschließlich der Electrotherapie — neue Blinz- und Modelle von Krankenhäusern, Reconvalescentenhäusern, Desinfections- und allgemeinen Wadenschäften — neue Einrichtungen für Krankenpflege, einschließlich der Transportmittel und Bäder für Kranke, — neueste Apparate zu hygienischen Zwecken. Alle Anmeldungen oder Anfragen sind an das Bureau des Congresses (Dr. Lassar, Berlin N.-W., Carlstraße 19) mit dem Bemerke „Ausstellungsangelegenheit“ zu richten.

Geh. Kirchenrath Schellenberg f. Am vergangenen Sonntag ist in Karlsruhe, nahezu 76 Jahre alt, Geheimreiter Kirchenrath Reinhard Schellenberg, langjähriger Mitglied des Evangelischen Oberkirchenraths gestorben. Ungeachtet durch reiches Wissen und milde gewinnende Persönlichkeit, war er ein weithin beliebtes, feingebildet wirkendes Mitglied der kirchlichen Behörde, zugleich ein von Freund wie Gegnern hochgeachteter Vertreter der freieren kirchlichen Richtung. Vor seinem Eintritt in die obere kirchliche Behörde hatte Schellenberg als Geistlicher, namentlich in Vörsach, lange und hochgeehrt von allen, die ihm näher traten, gewirkt. Seit etwa 2 Jahren war der vortreffliche Mann in den Ruhestand getreten und erlag jetzt einem wiederholten Schlaganfall.

Ein interessanter Wucherprozeß wird demnächst am hiesigen Landgerichte zum Austrag kommen. Ein in Heidelberg wohnhafter sehr angesehener Herr, welcher sich zur Zeit im Auslande befindet, sah sich infolge einer momentanen Geldverlegenheit gezwungen, sich 3000 M. zu leihen. Ein Heidelberger Agent verschaffte ihm das Geld, jedoch mußte der Entleiher 3000 M. quittieren, erhielt aber nur 1800 M. während die übrigen 1200 M. als Zinsen in Abzug gebracht wurden.

Ein Zeichen der Zeit. Western mußten hier in einem Wirthschaftslokale auf Anforderung der Gäste hin die Bilder des Kaisers und Bismarcks aus dem Saalzimmer entfernt werden.

Zur Rationalisation der Neckargärten. Wie erhalten folgende Zuschrift: Unter Bezugnahme auf Ihre Beerdienstung der jüngsten Bürgerauskunft-Verhandlung möchte ich Sie bitten, diese Zeilen in Ihre Zeitung aufzunehmen. Es freut mich, daß die über die Canalisation der Neckargärten umfassenden Gerüchte in genannter Sitzung in die Form einer öffentlichen Anfrage gebracht worden sind, wodurch auch mir, als dem ausführenden Unternehmer, Gelegenheit zur Rechtfertigung gegeben ist. Meines Erachtens dürften diese Gerüchte vielleicht zurückzuführen sein auf den Umstand, daß seiner Zeit, bei Welaubst eines hohen Grundwasserstandes, an dem noch unterliegenden und von der Baubehörde noch nicht abgenommenen Canal mehrere Stellen zu Tage traten, deren Vorhandensein sich unter Anderem, theils aus der Unanuth der Baugart, theils aber auch aus der demnächstigen Neubestimmung der Verhältnisse erklären läßt. Herr Baumeister Ritter hat in beider Sitzungen diese zwischen Bauleitung und Unternehmer bestehende Angelegenheit ebenfalls

behalb nicht weiter berührt, weil dieselbe einfach, wie es sich ergibt, zu Protokoll genommen und bei zurückgetrettem Grundwasser in ordnungsmäßiger Weise erledigt worden ist und weil dieses Bauvorhaben keinen Grund bilden kann, die Güte der von der Baubehörde als fertig übernommenen Anlage in Zweifel zu ziehen; ich führe dies auch nur deshalb an, um kein Mittel unversucht zu lassen, die Gerüchte aus dem Gebiete märchenhafter Schwärmerei aus dem Boden greifbarer Thatsächlichkeit herauszuwischen und kann auch nur wünschen, daß Jeder, dem saltsche Thatsachen zur Hand sind, dieselben nicht ohne Zweck und Sinn weiterzujagen, sondern bei der besagten Stelle zur Anzeige bringen möge, damit die betreffende Sache untersucht und wirthliche Verhältnisse abgeklärt werden können, im Interesse der Stadt, im Interesse der Baubehörde und auch im Interesse des Unterzeichneten. B. Fuchs, Ingenieur.

Beilage. Die Leser unseres Blattes werden darauf aufmerksam gemacht, daß der Stadtanfrage ein Prospekt über das berühmte „Frank's Avenacia“ beiliegt.

Grober Anlag. In einer Wirthschaft in G. verüßten in der Nacht vom Sonntag auf Montag 6 junge Burschen dadurch groben Unflut, daß sie Gläser zertrümmerten, Stühle zertrümmerten u. dgl. Die Thäter gelangten zur Haft.

Wirthschaftliches Wetter am Mittwoch, 16. Februar. Die auf Grund der telegraphischen Witterungsberichte hergestellte Wetterkarte zeigt heute ein ziemlich ähnliches Bild, wie am 7. Februar d. J. Wiederum ist am Nordpol ein Luftwirbel aufgetreten, nur so niger tief als damals, wiederum liegt der Kern des atmosphärischen Hochdrucks über Schottland, jedoch stärker als damals. Dagegen liegt über Mittelrußland statt des damaligen leichten Niederdrucks noch immer ein, wenn auch nur wenig abgeschwächter Hochdruck. Einen Einfluß auf Süddeutschland kann der erwähnte Luftwirbel demnach noch weniger haben, als damals, er müßte denn immer neuen Nachschub erhalten, was aber wenig wahrscheinlich ist. Im Westtheil dürfte der Luftwirbel rasch wieder verschwinden. Wir werden demnach zwar nordwestliche Winde, aber vorerst noch keinen Schauer bekommen und das trodene kalte Wetter wird am Mittwoch und ebenso am Donnerstag noch fortauern.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 25. Februar Morgens 7 Uhr.

| Barometrischer Stand in mm | Thermometer in Celsius | | Windrichtung und Stärke | Niederschlag in mm | |
|----------------------------|------------------------|-------|-------------------------|--------------------|---------|
| | Luft | Regen | | Maximum | Minimum |
| 760.7 | 0.8 | -0.6 | Wind 2 | 0.4 | 0.0 |

*) Windstärke: 0: 1-4; 4-6; 6-8; 8-10; 10-12; 12-14; 14-16; 16-18; 18-20; 20-22; 22-24; 24-26; 26-28; 28-30; 30-32; 32-34; 34-36; 36-38; 38-40.

Aus dem Großherzogthum.

Heidelberg, 23. Febr. Die Unvorsichtigkeit einer Mutter hätte ein paar schweres Unglück veranlassen können. Ihre drei Kinder gestern allein zu Hause lassend, gab sich die Mutter noch auswärts. Infolgedessen irgend eines Zufalls kam die Lampe zu Fall, so daß bald die Flammen im Zimmer hoch emporschlügen. Zum Glück ritten bei dem Anzuge der Kinder einige Hausbewohner herbei und dämpften noch rechtzeitig das Feuer.

Heidelberg, 23. Febr. Am vergangenen Sonntag Abend brachte die hiesigen Studentenstadt dem scheidenden seitherigen Professor der Anatomie, Herrn Dr. med. H. Müller, sowie dem nächstjährigen Professor, Herrn Prof. Dr. med. S. Müller, die üblichen Festschmucke, welcher diesmal ganz besonders glanzvoll ausfiel. — Bei der heute Mittag stattgefundenen Stadtverordnetenwahl gaben von 114 Wahlberechtigten 70 ihre Stimmen ab. Gewählt wurden die Herren Geh. Rath Gerny und Geh. Rath Erd mit 70 gegen 48 Stimmen.

Karlsruhe, 24. Febr. Am hiesigen Plage soll ein Unionshaus zur Erhebung des kranken Personal der hiesigen Hotels, Restaurants und Birtue u. an Vereinigteit gegründet werden und hat der hiesige Wirthschaftsverein die Sache bereits einer näheren Betrachtung unterzogen. Ueber die Art und Weise, wie dieses Unternehmen ausgeführt werden soll, verläutet, daß demnächst eine allgemeine Subscription eröffnet werden soll, zum Verkauf eines Hauses und des nöthigen Inventars und daß die Ueberschüsse jeweils nach Jahresabschluss an die Theilhaber, den Einlagen entsprechend, vertheilt werden sollen.

Schwabach, 23. Febr. Gestern Vormittag fand man die Leiche eines etwa 24 Jahre alten ledigen Schmieds Robert August Kienzer von Rastach, Amts Trüben, auf hiesigen Wirthschaftsplatz im Garten des Wirths. Dem Anscheinen der Leiche nach zu urtheilen, muß der Mann schon 3 bis 4 Wochen im Wasser gelegen haben. Der Verunglückte hatte sich vor etwa 6 Wochen ohne jegliche Erlaubnis von Hause entfernt und war seitdem vermisst. Schon längere Zeit waren bei ihm Spuren von Geisteskrankheit wahrnehmbar.

Bozberg, 24. Febr. In den letzten Wochen kam hier auffallend viel Heberwies abhandelt. Einer der Bekleideten wachte deshalb auf, und richtig gelang es ihm, einen der Diebe zu fassen. Es war ein junger Bursche. Auf sofort bei Angewandten derselben vorgenommen Hausdurchsuchung fanden sich etliche 10 Pfund Federn, ferner allerlei andere Gegenstände, Colonialwaaren u. dgl. zum Erlaunen Aller vor. Es erfolgte zahlreiche Verhaftungen.

Rein Erosion. In Karlsruhe wurde bei einem Wirth in der Kaiserstraße an der in die Wirthschaft führenden hinteren Thüre die Fallung gewaltiam heraus gebröchen und im Hufst 600 Stück Cigarren im Werthe von 25 Mk., Kleidungsstücke im Werthe von 5 Mk. und Schwaaren im Werthe von 6 Mk. entwendet. — In Ebratsweiler wurde der 24jährige Dienstmacht im „Duischen“ todt vor der Schwere seines Dienstheeren gefunden. Derselbe scheint in der Verunsicherheit sich an genannter Stelle hingelagert zu haben, ist eingekollert und während der kalten Nacht erfroren. — In Karlsruhe verunfallten zwei Arbeiter dadurch, daß der eine beim Dolmischen im Walde mit dem Beile sich die linke Hand stark verletzte und der andere seine rechte Hand in das Räderwerk einer Maschine in der hiesigen Farbmanufaktur brachte, wodurch dieselbe ebenfalls bedeutend beschädigt wurde. Beide Verletzte mußten ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

Wälzische Nachrichten.

Ludwigshafen, 24. Februar. Der Offizier-Friedrich-Denkmal in Weich die respectable Summe von siebenhundert Mark erbrachte.

Dürkheim, 24. Febr. Einer der ältesten Männer unserer Bialz, die bei der diesmaligen Reichstagswahl in Wahlrecht ausübten, ist unter an der Schwelche des 93. Lebensjahrs stehender Wirthbürger, Herr A. Weill, ebensolcher Mitvorstand der Wärmannschen Gewerbe- und Danbelschule.

Lambrecht, 23. Febr. Wahrscheinlich durch Deberren von außerhalb ließ sich eine Aufhebung der Arbeit bezügliche des Lohnes gegen die Tuchfabrikanen daher vermuthen. Schon das Wahresultat, welches 20 Stimmen für Ober — die höchste Zahl im ganzen Bezirk — aufwies, ließ erkennen, daß sozialdemokratische Elemente hier zahlreich vorhanden und die Arbeiter wie fast überall nicht mehr zufrieden sein wollen. Wirklich haben etwa 20 Arbeiter des Hrn. Boygans 46—60 Prozent Lohnherhöhung verlangt, widrigenfalls sie ohne Kündigung die Arbeit einstellen würden. Darauf beschloßen die vereinigten Fabrikanten sofort ein Einloß zu beschließen, nach dem innerhalb 14 Tagen sämtliche Fabriken geschlossen werden sollten, wenn die Arbeiter ihre Forderungen nicht wieder zurücknehmen. Ein Mittelweg zu einem Ausgleich scheint hier kaum mehr möglich zu sein.

Kaiserslautern, 23. Febr. Seitens der hiesigen national-liberalen Partei wurde gestern Abend in den Räumen der grünen Kaserne der Wohltäter Dr. Miquel's in geselliger Vereinigung bei Musik und patriotischen Liedern gefeiert.

Tagesneuigkeiten.

München, 23. Febr. (Chret die Frauen), aber nicht eine solche, wie sie gestern vor dem Amtsgericht I. daher gestanden; dieselbe hatte nämlich nicht weniger als 200 Vorstrafen.

Wien, 22. Febr. (Dobes Alter.) Gestern starb dahier Frau Magdalena Bonga im 115. Lebensjahre. Dieselbe war am 24. Dezember 1775 in Wittingau geboren und zwei Mal verheiratet.

Die Lebensweise der Frau war sehr einfach und ihre Nahrung bestand aus Mehlbrei in Milch gekocht, am liebsten aus gerösteter Gerste. Fleisch wollte sie nicht anrühren und nur auf Brecken des Arztes war sie dazu zu bewegen.

Magdalena Bonga, geboren unter der Regierung der Kaiserin Maria Theresia, erlebte von unseren Herrschern Kaiser Joseph II., Kaiser Leopold II., Kaiser Franz I., Kaiser Ferdinand I. und Kaiser Franz Joseph I.

Sieben Päpste residierten in dieser Zeit: Pius VI., Pius VII., Leo XII., Pius VIII., Gregor XVI., Pius IX. und Leo XIII.

Wien, 23. Febr. (Die älteste Frau von Wien) ist jetzt nach dem Ableben der 115jährigen Frau Bonga eine Frau Anna Bid, welche 107 Jahre alt ist.

Paris, 22. Febr. (Die Größe von Notre-Dame) kann man daraus ersehen, daß für die Postpredigten, welche nur für Männer gehalten werden, im Schiff der Kirche um die Kanzel 2500 Stühle aufgestellt werden.

Paris, 22. Febr. (Fetter Prozeß.) Der reiche Amerikaner Mackay verklagte den Herrn Alfassa auf Herausgabe von 2,300,000 Frös. aus der Nachlassenschaft des Herrn Abraham de Camondo, wurde aber mit seiner Klage abgewiesen, da er nur Ansprüche an Alfassa persönlich, dem er diese Summe geliehen, und nicht an die Erben des Grafen Camondo habe.

Montpellier, 23. Febr. (Dreifacher Mord.) Vor mehreren Wochen haben wir berichtet, daß der Spanier Jose Riquarte seine Landsleute, die Gebrüder Kami und deren Tochter auf ihrem Gute Bouzan bei Beziers niedergemetzelt hatte, weil ihm die Eltern die Hand ihrer erst 15 Jahre alten Tochter aberschlagen und ihn auf eine spätere Zeit vertrieben hatten.

London, 23. Febr. (Kaiserliches Geschenk.) Der „Vereinsbote“, das Blatt des Vereins deutscher Lehrerinnen in England, theilt in seinem Februarheft mit, daß Kaiser Wilhelm dem Verein zu Weibsnachrichten ein Geschenk von 1000 Mark zukommen ließ mit der besonderen Weisung an die Londoner Botschaft, daß die Auszahlung des Geldes noch vor dem Weibsnachrichtenabend erfolgen solle.

London, 22. Febr. (Schreibselig) ist der alte Schabkone ohne Zweifel, denn einer seiner Verehrer hat eine Sammlung seiner Broschüren veranstaltet und deren bereits 2291 zusammengebracht, wobei Zeitungsartikel und in anderen Zeitschriften erschienene Arbeiten aus seiner Feder nicht mitgerechnet sind.

Theater und Musik.

Theater-Nachricht. Die für Dienstag den 25. d. angekündigte Vorstellung „Der Kampf“ findet Mittwoch den 26. d. im Abonn. A statt. Die angekündigte Vorstellung „Edig Odipus“ fällt wegen Unpäßlichkeit der Herren Dr. Wasser- mann und Wich aus.

Worms, 24. Febr. Vor gefülltem Hause wurde im Rädlichen Spiel- und Festhause nach 14tägiger Pause von den Darmstädter Hofbühnenmitgliedern wieder ein Theaterabend veranstaltet, der den besten Eindruck hinterließ. Zur Auf- führung gelangte das merkwürdige Drama von der Darmstädter Bühne gegebene, neu einstudirte „Verrone'sche Lustspiel „Doktor Klaus“. Die Paraderollen des Stückes, der Doktor, dessen Tochter Emma und der Kaiser Rudowski lagen in den Händen Herrn Werner's, Fel. Kläger's und Herrn Sachs. Besonders der Letztere rief die Zuschauer zu wahren Beifallsstürmen hin. Auch sonst wurde von den Mitspiel- leuten, den Herren Dalmonico (Griesinger), Stende (Rag von Boden), Dader (Kreierbar von Gerstel), Knipfel, Wagner, Leib (Bauern), ferner von den Damen Frau- Ethel (Julie), Frau Berl (Griesinger's Frau), Frau Egl (Marianne) ic. meist recht Gutes geleistet. Ueber der gelungenen Ausführung darf man freilich nicht vergessen, daß im „Doktor Klaus“ der Autor des Stückes das Beste gethan. Es liegt so viel gesunder natürlicher Humor darin, daß man

sich seiner erheiternenden Wirkung nicht so leicht entziehen kann. Sehr beifällig aufgenommen wurde die Inszenirung auch in ihren äußerlichen Hülshuten. Die Dekorationen für das Salon- lustspiel erweilten sich als höchst geschmackvoll und des neuen Hauses würdig.

Kunst und Wissenschaft.

Geheimrath Professor Dr. Dis, Director der anatomischen Anstalt zu Leipzig, hat von der Königl. Akademie der Medizin in Turin für seine ausgezeichneten Leistungen im Gebiete der Entwicklungsgeichte einen Preis erhalten. Nach dem Vermächtniß des Professors der Klinik Albert ist mit dem Preis eine Gabe von 20,000 Franken verbunden. Dem Vernehmen nach hat Geh. Rath Dis der medizinische Fakultät in Turin von dieser Summe wieder 500 Franken zur Verfügung gestellt, mit dem Wunsche, damit zwei junge italienische Mediziner in ihrer wissenschaftlichen Ausbildung an anatomischen und physiologischen Anstalten zu unterstützen.

Neuestes und Telegramme.

Berlin, 25. Febr. 388 offizielle Wahlergebnisse sind nunmehr bekannt; unter diesen sind 141 Stich- wahlen erforderlich.

Table with 2 columns: Definitiv gewählt sind and In die Stichwahl kommen. Lists political parties and their respective vote counts.

Berlin, 24. Febr. Der „Reichsanzeiger“ ver- öffentlicht die Ernennung des Ministerialdirektors wirtl. Geheimraths Dr. Bartsch zum Direktor der wissenschaft- lichen Deputation für Medizinalwesen.

Berlin, 24. Febr. Der Oberpräsident von Pom- mern und der Regierungspräsident von Göttingen haben nach der „N. A. Z.“ die Landräthe angewiesen, das Getriebe der brasilianischen Auswanderungs- Agenten auf das Strengste zu überwachen und gegen unerlaubte Agitation Unterfuchung einzuleiten. Die Land- räthe sind ferner angewiesen, die Arbeiter wegen Kon- traktbruches zu verfolgen, worauf eine Anzahl Kontrakt- brüchiger in das Gefängniß zu Rummelsburg abgeführt worden sind, ebenso wie der Auswanderungsagent Sel- schow. Bei dem entstandenen Aufruhr blieben die Gen- darmen Herren der Situation.

Dortmund, 24. Febr. Auf der Grube „Sieben Planeten“ ereignete sich heute lt. „Fr. Ztg.“ eine Ex- pllosion schlagender Wetter. 7 Arbeiter sind schwer ver- letzt, 2 werden vermißt.

Wien, 23. Febr. Einer Mittheilung der „Pol. Corresp.“ aus Sofia zufolge, hat der Ministerrath die Auszahlung der rückständigen Kosten der ruf- sischen Besetzung Bulgariens beschlossen.

Paris, 24. Febr. Der Gemeinderath von Paris nahm mit 83 gegen 13 Stimmen eine Resolution an, in welcher derselbe gegen jeden Akt der Gnade für den Präbidenten, den Herzog von Orleans, protestirt. Die Republikaner seien wegen Vergehen gegen das Vereins- und das Preßgesetz verurtheilt worden. Die Resolution fordert die sofortige Amnestie für alle Ver- gehen gegen das Vereins- und Preßgesetz, sowie für die Sträfvergehen. Der Seinepräsekt beanstandet die Reso- lution. — Im weiteren Verlaufe der Sitzung verlangte der Präsekt Rousselle Aufklärung über das Verhalten der Polizeibeamten, welchen den Marbigras auf dem Boulevard angehalten und sich auf ihre Dienst- instruktion berufen hätten. Der Gegenstand wurde nach einigen Bemerkungen des Polizeipräsekten erlassen und der Zwischenfall für erledigt erklärt. Rousselle eragete sich jedoch für verlegt und gab seine Entlassung.

Paris, 24. Febr. Wie ein Telegramm des freil-

vertretenden Gouverneurs des Senegal meldet, haben 500 Mann reguläre Truppen des Königreichs Dahome den Posten Kolomu angegriffen, sind jedoch von den Schützen des Commandanten Terillon mit einem Verlust von 60 Mann zurückgeschlagen worden. Die Franzosen hatten zwei Verwundete. — Am nächsten Mittwoch findet die zweite Vollversammlung der repu- blikanischen Linken statt. Sämmtliche Minister haben ihr Erscheinen in Aussicht gestellt, um die allge- meinen Ansichten der Regierung über wirtschaftliche und Budgetfragen darzulegen. — Auch heute verlautet noch nichts Zuverlässiges über die Haltung der Regierung in dem Fall Orleans. Es geht das Gerücht, man gedenke den Prinzen noch einige Zeit in Albertville (Savoien) gefangen zu halten und dann frei zu lassen. Carnot soll für die baldige Vegenabigung sein, weil eine längere Haft in London und vor allem in Petersburg verstimmen könnte.

London, 24. Febr. Im Unterhaus kündigt Morley heute an, daß Gladstone den von Smith angekündigten Resolutionsantrag betreffend die richterliche Parnellkom- mission durch einen Unterantrag bekämpfen werde. In demselben wurde erklärt, daß es die Pflicht des Hauses sei, seine Verdammung über falschen, gegen Abgeordnete, besonders gegen Parnell auf Grund von Verleumdung und Fälschung erhobenen Anklagen der größten und ab- scheulichsten Art auszusprechen und es würde weiter neben der Genugthuung über die Bloßlegung der Verleüm- dungen erklärt werden, daß Haus bedauere das durch diese flagranten Bosheit zugefügte Unrecht und die dadurch verursachten Leiden und Verluste.

Belgrad, 24. Febr. Die Skupstina lehnte mit großer Majorität den Antrag Juric ab, welcher gewalt- same oder sonstige Veruche, die Ausführung der Beschlüsse der Großen Skupstina zu verhindern, mit dem Tode bestrafen wollte.

Advertisement for Jacob J. Reis, Mannheim, G. 2, 22. Mobelfabrik und Lager aller Sorten Polster- und Kastenmöbel. 73023

Nicht allein jeder Kopfschmerz und Migräne wird durch den Gebrauch von Apotheker Dailmann'sen Kola-Bakillen beiligt, sondern dieselben sind gleichzeitig ein anregendes, dem Magen und die Nerven stärkendes, Mittel, welches in seiner Familie fehlen sollte. Schachtel M. 1 in allen Apo- theken. 72880

Ihren Husten beseitigen Sie am raschesten durch das allernächst so sehr in Aufnahme gekommene, von einigen hundert hervorragenden Aerzten und fast sämmtlichen Bühnen- Celebritäten warm empfohlene Dr. R. Bod's Pectoral (Hustenmittel), die Dose (60 Bakillen enthaltend) 1 M. in den Apotheken. 63631

Wannheimer Handelsblatt. Anlaufen der deutschen Postdampfer nach Ostafrika in Rotterdam. Table showing ship names and dates for 1886, 1887, 1888, 1889.

Gestörtes Glück. Roman von Th. Schmidt. (Nachdruck verboten.) (Fortsetzung.) Da ihm die Rolle eines Badirägers zu spielen ebenso gefällig war“ fuhr Franz fort, „als diejenige eines Barons, so zwang er sich auch zu einer untergeordneten Rolle, als vermittelnd seine Geschäfte einmal wieder zur Reize ge- gangen waren. Hierzu kam, daß man von Frankfurt aus auf ihn aufmerksam geworden war und ihn verfolgte. Als Handwerksbursche verkleidet reiste Briele nun dem Norden Deutschlands zu und traf so mit einem Zimmergefelten Rolle zusammen.“ Der Verbrecher lachte bei diesen Worten grell auf; es war ein trodenes heiseres Lachen, was den Gesichtszug des Mannes aber nicht änderte. „Ja, Rolle, ich lache nachher und Sie wissen ja: wer zuletzt lacht u. s. w.“ In der Nähe eines Dorfes in Hessen trahete die beiden Wanderer und hier brä- tete das Ditt des Gottlieb Briele einen teuflischen Plan gegen das Leben seines Verleirers aus. Es war im August, der Tag ein heßer, weshalb dem Vorschlage Briele's, ein Bad in dem nahen Fluße zu nehmen, von dem abnungslosen Rolle nur allzuenergieig beigestimmt wurde. Ringsumher war Niemand zu sehen, der zum Verräther hätte werden können, und als bald darauf ein in nahen Gehölz verborgen arbei- tender Bauer verwundert den einen der Burschen im Wasser „sehen“ sah, wie der Bauer das Wasserretiren Briele's nannte, trauete er kaum seinen Augen; der Mann wußte nämlich, daß die Stelle, wo der im Wasser „Gedende“ sich bewegte, eine beträchtliche Tiefe hatte. Von Briele auf das Ungefährliche der Stelle zum Baden hingewiesen, folgte Rolle, der kein Schwimmer war, alsbald jenem in den Fluß, wo er bald untertaucht und von Briele nach einigen Minuten — als Beide aus Land getrauen wurde. Der erstgüt herbeigeeilte Bauer, welcher aus der Ferne Alles mit ansehen hatte, ahnte wohl, daß hier wahrlich ein Verbrechen begangen war, hätte sich aber, seine Vermuthung laut auszusprechen, da er sie nicht

zu beweisen vermochte. Mit seiner Hilfe wurde Briele — wohlgeleitet Briele, nicht Rolle — als der Ertrunkene in's nächste Dorf gebracht und im Gemeindehause niedergelegt. Briele, welcher Rolle's Kleidungsstücke und Legitimations- papiere an sich genommen hatte, erklärte mit frecher Stirn vor dem Bürgermeister und dem Gerichtsarzte, daß sein Ge- leiter, der gewisse Handlungscommiss Briele, trotz aller Abmahnungen seinerseits, ihm doch in's Wasser gefolgt sei, und daß er nur mit aller Anstrengung sich des Ertrinkenden, der ihn, als er zu dessen Rettung herbeigeeilt sei, immer wieder mit in die Tiefe speogen hätte, habe erwehren müssen, um nicht selbst zu ertrinken. Man glaubte dem Briele nur allzu bereitwillig. Am nächsten Tage wurde Rolle als Gottlieb Briele beerdigt und Briele's Papiere nach Berlin gelangt. Darauf reiste der Verbrecher ungehindert weiter. In dem mit dem wirklichen lebenden Briele aufgenommenen Protocoll steht „Gottlieb Briele, Handlungscommiss aus Ber- lin, beim Baden verunglückt“, während hier mit Ueberlegung geplanter Mord begangen wurde, wie jetzt jedem Menschen einleuchten muß, wenn er sich den Hergang beim Baden und das Vertauschen der Papiere seitens des Briele überlegt. Der Augen für diesen war ein zwiefacher: Einmal schaffte Briele, der als Dochstahler Verfolgte, sich die Polizei vom Halle, wenn ausgebrengt wurde, er sei beim Baden ertrunken; so- dann setzte er sich in den Besitz von altigen Papieren und einer Summe Geldes, was beides der ermordete Rolle bei sich führte, wie ich ermittelt habe. Die verbrecherische That Briele's mußte, wie dieser ganz richtig berechnete, unentdeckt bleiben, da von Seiten der Verwandten des Rolle keine Nach- fragen nach diesem zu fürchten waren: Rolles Eltern waren todt, zwei Geschwister lebten in Amerika. Das Alles wußte der Verbrecher. Aus den Briefen seines Opfers sowie aus dessen früheren Gesprächen hatte er sojann die Vergangenheit derselben erfahren und da beide fast dieselbe Größe hatten, ja, was der Zufall wollte, beide auf der Wange ein kleines, Maltermal trugen, so wurde es Briele leicht, die Rolle des Rolle als Zimmermann und gewesener Soldat weiter zu spielen. Der einzige Zeuge der verbrecherischen That, der Bauer, hat mir gestern die Stelle, wo Rolle ertrank, gezeigt. Der

Fluß ist allerdings an dieser Stelle sehr tief, trotzdem hat es Briele, da er ein geschickter Schwimmer sein muß, wie ja das Wasserretiren derselben beweisen, gelingen müssen, Rolle aus dem nur mäßig breiten Fluße zu retten, wenn er es beabsichtigt hätte. Aus dem Berichte des Bauern habe ich die ungeweißelte Gewißheit geschöpft, daß Briele, der Stär- kere, den Rolle, sobald dieser wieder an die Oberfläche kam, stets wieder untertauchte. Der Bauer hat das freilich im Protocoll als einen Rettungsversuch des Briele geschilbert, da es zweifelhaft war, ob das Ringen der Männer im Wasser nicht doch auch der Rettung Rolle's hätte gelten können. Auf diese Aussage hin hat man nun den Mörder unbeschädigt sieben lassen.“ Als sich die Thüre der Gefängnißzelle wieder hinter hin- ter Rolle geschlossen, blickte dieser sich wild im Raume um. „Hol ihr flugen Herren“, rief er, verächtlich die Lippen auf- wendend, „auf solch leichte Manier läßt sich Gottlieb Briele nicht fangen! Ihr werdet Euch wundern, wenn Ihr das Reil leer findet. Teufel! ich habe keine Lust Jahre lang Wölle zu spinnen! Müchte nur wissen, auf welche Weise der kleine Knirps in den Besitz des Couverts gekommen ist, glaube doch alle mich verdächtigenden Briefe verbrannt zu haben? Om, das hat der kleine Commissar ja schlaue angefangen, aber — wer zuletzt lacht, lacht am Besten, sagte er selbst so gewichtig.“ Ein befriedigtes Lächeln umspielte seine biden, aufgeworrenen Lippen, als er das Witter in der Mauer strifte. „Könnte schon lange in Sicherheit sein, wäre die verwünschte Säge nicht zerbrochen. Aber nur Geduld, eine halbe Stunde Arbeit noch, dann habt Ihr das Raschieren.“ Am Nachmittage erschienen zwei Aufseher und forderten den Inhaftirten auf, alle Gegenstände, welche er bei sich hätte, abzugeben. So hatte es Strecker, der Bedenken gegen des Commissars Vordrill trug, nachträglich angeordnet. „Dazu hat man kein Recht!“ brauchte Rolle auf. „Ich bin Untersuchungsgefangener und kein Strafling.“ „Das geht mich gar nichts an“, bemerkte Brummer, „ich habe Weich vom Richter. Sie werden doch nicht glauben, daß wir so einfältig sind, Ihnen das gestohlene Geld zu lassen. Räden Sie nur freiwillig damit heraus, sonst werden Sie mit Gewalt dazu gezwungen werden. Widerlegen Sie

gekommenen Schiffe einen Liefung von mehr als 22 Tausend...
letzte Lieferungsleistung des Wasserwerks nach Rotterdam.

Wannheimer Effectenbörse vom 24. Februar. Die Börse verlief heute wieder recht still. Die Aktien der...
wurden zu 116 1/2 umgekauft. Bad. Anilin- und Soda-Fabrik...

Coursblatt der Wannheimer Börse vom 24. Februar. Obligationen.

Table with 4 columns: Name, Amount, Price, and other details for various bonds and securities.

Table with 4 columns: Name, Amount, Price, and other details for various stocks and shares.

Table with 4 columns: Name, Amount, Price, and other details for various commodities and goods.

Table with 4 columns: Name, Amount, Price, and other details for various agricultural products.

Table with 4 columns: Name, Amount, Price, and other details for various industrial and commercial goods.

Table with 4 columns: Name, Amount, Price, and other details for various commodities and goods.

Table with 4 columns: Name, Amount, Price, and other details for various commodities and goods.

Ich, dann wird Ihnen die freie Bewegung Ihrer unehelichen...
Dinge für immer unmöglich gemacht. Das gab den Ausschlag...

Table with 4 columns: Name, Amount, Price, and other details for various commodities and goods.

Dampfer-Nachrichten. Rhein-Dampfschiffahrt. Allgemeine und Besondere Nachrichten...
über die Fahrten der Dampfer...

Table with 4 columns: Name, Amount, Price, and other details for various commodities and goods.

Das Vaterunser. Drama in 1 Akt (in Versen) von Francois Coppée. Nach dem im 'Araucario' erschienenen Texte und im Versmaße...

Ein Weib, und so zu reden! Die Leute alle hier, Mann, Weib und Kind, für die mein Bruder oft den eignen Leib...

Heber die Anwendung der Folter in China sind - so schreibt der 'Dachau' Lloyd - in Europa die...
überaus richtigen Anschauungen verbreitet.

Der Pöbeler. Aus Achtung für den dreierlichen Stand Aus Achtung für das priesterliche Kleid...

Der Pöbeler. Aus Achtung für den dreierlichen Stand Aus Achtung für das priesterliche Kleid...

Der, noch für seine Feinde lebend, starb Und unter seiner Mörder Hohn und Spott...

Die trifft mich dieses Wort! Ja, in der That, Er war ein Heiliger, hat für sie geliebt...

Ein Weib, und so zu reden! Die Leute alle hier, Mann, Weib und Kind, für die mein Bruder oft den eignen Leib...

Heber die Anwendung der Folter in China sind - so schreibt der 'Dachau' Lloyd - in Europa die...
überaus richtigen Anschauungen verbreitet.

Der Pöbeler. Aus Achtung für den dreierlichen Stand Aus Achtung für das priesterliche Kleid...

Der Pöbeler. Aus Achtung für den dreierlichen Stand Aus Achtung für das priesterliche Kleid...

D 5, 3 Zur neuen Landkutsche. D 5, 3

Einem verehrlichen Publikum sowie der geehrten Nachbarschaft zur Kenntnis, daß ich die Restauration

Zur neuen Landkutsche D 5, 3

Donnerstag, den 27. Februar a. e.

übernehmen werde.

Es wird nicht mein Bestreben sein, meine werthe Kundenschaft durch Anschaffung von dem rühmlichst bekannten Stoff aus der Actien-Brauerei zum Wilden Mann vorm. Seig, Schwelgen, sowie durch Verabfolgung reiner Weine und vorzüglicher Speisen bestens zu bedienen.

Ich bitte um gefl. Zuspruch und empfehle mich

Hochachtend

Gustav Lünser.

Donnerstag Abend 8 Uhr

Grosses Concert

ausgeführt von der Sächsischen Kapelle.

F3,8 Jacob Ebler F3,8.

Reeller Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Sämmtliche Waaren werden von heute ab, zu jedem annehmbaren Preise abgegeben; da mein Geschäft vollständig auflöse.

Das Lager besteht: in fertigen Betten, Federn, Bettdecken, Lepischen, Bett- und Küchenwäsche.

Fertigen Damen- und Kinderkleidern, Kleiderstoffe, sowie große Auswahl in Damenwäsche.

Der Laden nebst Einrichtung, mit oder ohne Wohnung, ist zu vermieten.

NB. Auch kann das ganze Lager nach Vereinbarung sofort übernommen werden.



Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein

Berlin. Gegründet 1875. Stuttgart. Juristische Person. — Staatsüberaufsicht.

Generaldirection: Uhlandstrasse 5. 73265

Militärdienst- Brautaussteuer- und Renten-Versicherung.

Vorzügliche Einrichtungen garantiren den Beteiligten eine reiche Verzinsung ihrer Einlagen und die Ausbezahlung von Kapitalien und Renten in möglichst hohen Beträgen.

Am 1. Januar 1890 bestanden in sämmtlichen Abtheilungen des Vereins 60,096 Versicherungen.

Prospecte und Versicherungsbedingungen werden sowohl von der Direction als sämmtlichen Vertretern des Vereins reichs weise gratis abgegeben.

Zur Gewinnung von Mitgliedschaften werden in allen Städten weitere Agenturen errichtet und wollen sich Bewerber diesbezüg. gefl. an die Generaldirection wenden.

Die Subdirektion in Ludwigshafen: Friedr. Hafner, Schillerstr. 6.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, dass ich mit dem 1. Februar aus der Firma Albrecht & Leemann ausgetreten bin und für die Folge ein gleiches

Decorationsmaler- und Tüncher-Geschäft

unter der Firma

Albert Leemann, Maler

in meinem Hause M 7, 24 für alleinige Rechnung weiter betriebe.

Indem ich bitte, das mir seit Jahren geschonnte Vertrauen auch auf mein neues Unternehmen zu übertragen, versichere ich im Voraus, dass ich dasselbe durch solide, schöne und billige Arbeit bei raschster Bedienung rechtfertigen werde.

Hochachtend

Albert Leemann, Maler, M 7, 24.

F. S. Ich bitte gefälligst Vormerkung zu nehmen, dass geschätzte Aufträge bis 1. März d. J. in meiner selbsterigen Wohnung L 10, 6, III. Stock abgegeben werden mögen.

Obiger.

Von heute bis 10. März er.

Inventur-Ausverkauf

zurückgekehrt

Anzug- und Paletot-Stoffe.

Ferner Rest-Coupons für Herren- und Knaben-Anzüge, Hosen etc. passend, weit unter Einkaufspreis. 73214

Pleitner & Wanner, N 1 Nr. 3. Kaufhaus. N 1 Nr. 3.

Ankauf

Eine Hundshütte zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. 73157 durch die Exped. ds. Bl. 73157

Einem groß. Complex Waldungen

gegen Baar zu kaufen gesucht. Off. erbittet sich Agent Friedr. Spärry in Mannheim. 72706

Gut erhaltener Kinderwagen gesucht. H 6, 1, 3. St. 73116

Gut erhaltene Kinderbettlade sammt Bettzeug zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe beliebe man bei der Expedition ds. Bl. unt. Nr. 73319 einzureichen. 73319

Ein in gutem Zustande sich befindliches oder neues Haus zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisangabe unter Z 73359 an die Exped. ds. Bl. 73359

Verkauf

Cigarren-Detailgeschäft

seit ca. 5 Jahren flott im Gange, mit fester Kundenschaft, in bester Lage der Stadt, ist Familienverhältnissen halber bald unter günstigen Bedingungen zu übernehmen. Offerten mit Angabe des vorhandenen Kapitals unter 73349 an die Exped. ds. Bl. abzugeben. 73349

Haus mit Wirtschaft zu verkaufen. Off. u. Nr. 73267 an den Verlag d. Bl. 73267

Ein neues Pianino sofort zu verk. Röh. d. Friese Bräunig. Schwelingerstr. 14d. 72762

Ein gut gelegener Frauen-Synagogenplatz ist zu verkaufen. 73310 Näheres in der Expedition.

Ein vollständiges Bett und eine Kopfkissenmatratze billig zu verkaufen. 73184 Näheres O 6, 2, 2. Stod.

Wegen Umzug zu verkaufen massiv bestellte Waschkommode mit Marmorplatte und Nachtschrank. H 7, 30, 3. Stod.

Fenster in gutem Zustande mit Rahmen zu verk. T 5, 18. 72879

Betten und Weichzeug billig zu verkaufen. Näheres O 6, 2, 2. Stod. 73200

1 Gahndermisch. für Schuhmach. fast neu, gegen Baar oder Anzahl. billig zu verk. Röh. i. Verlag. 73001

Eine kleinere vollständige Speiseeinrichtung billig zu verkaufen. Zu verk. Z 10, 191 Einbbl. 73389

Ein kleiner Waschkessel mit Kupferwaschschüssel billig zu verkaufen. 73287

Wo sagt die Exped. b. Blatt.

Ein gut erhaltener Oerd zu verkaufen. E 7, 4. 73268

Ein Schlaf-Coucha zu verk. Röh. Expedition. 73284

Schöne Bettfedern

zu verkaufen. H 5, 7. 72284

Zu Verkaufen.

Große Auswahl Vogelkäfige, gute Säger Karnarien, Hühner, auch 3 Spagel und verschiedene andere Vögel und Goldfische nebst alle arten Vogelfutter empfehl. Herrmann Oberhardt, N 3, 18. 73039

Leichter einsp. Wagen, Blau, Egge u. Wühlack zu verk. 73312 ZP 1, 3a, parterre.

Gut erhaltene Herrenröcke zu verk. N 8, 16, 2. St. 72489

4 junge Dännerhunde nebst Wändin sind zusammen oder einzeln billig zu verkaufen. R 3, 14. 73344

Stellen finden

Zur gütigen Beachtung!

Wir erlauben uns, die geehrten Herrschaften ergebenst darauf aufmerksam zu machen, daß bei uns fortwährend Personal jeder Art, als: Ausläufer, Einkäufer, Herrschafts- u. Bureau- diener, Portiers, Magaziniers, Verwalter, Aufseher etc. etc. ferner: Badnerinnen, Haushälterinnen, Bäckerinnen, Jungfernen, Gesellschafts- u. Erziehungs- u. f. w. mit vorzüglichen Zeugnissen und Empfehlungen vorgemerkt sind und bitten wir von dieser gütlich kostenlosen Vermittlung den ausgiebigsten Gebrauch zu machen. Gütige Aufträge beliebe man uns mündlich, schriftlich oder telephonisch (Anschluß Nr. 429) stets rechtzeitig aufzugeben. 73282

W. Hirsch's Haupt- u. Centralbureau für Stellenvermittlung O 3, 2 Mannheim O 3, 2.

Schiffseher

zur Ausfülle gesucht. Näheres im Verlag. 73199

Ein geistiger junger Mann für Comptoir und Reise gesucht; Kenntnisse der Materialwaaren-Branche erwünscht. Gefl. Franco-Offerten unter R. W. 73323 an die Exped. ds. Bl. erheben. 73323

Zappler gesucht.

Für eine gangbare Wirtschaft in der Nähe des Verbindungskanals wird ein kautionsfähiger

Wirth gesucht. 73071

Gefl. Offert. sub Off. A. A. Nr. 73071 an die Expedition.

Maschinenschlosser.

Lüchtige welche selbstständig arbeiten können, finden bei gutem Lohn Beschäftigung in der Eisenhüttenfabrik in Friedrichsfeld (Baden).

Zum sofortigen Eintritt werden gesucht ein tüchtiger Feizer und Maschinist u. 1 Maschinenschlosser.

Zu erfragen in der Expedition ds. Bl. 73354

Ein Reisender

für Deutschland auf einen Special-Auftrag gesucht, ohne Unterschied der Branche. Gefl. Off. u. Nr. 73185 a. b. Exped. d. Bl. 73185

Colporteur gesucht 72048 J. Brunner, Liebenauerstr. 78 Worms.

Ein jüngerer Banzeiger gesucht. Offert. erbet. an Reichardt, Döll, Ludwigshafen. 73162

Tüchtiger Melker

mit guten Zeugnissen zu sofortigem Eintritt gesucht. 72087

Näheres in der Exped.

Ein Hausbursche im Alter von 17-18 J. gef. O 7, 16. 73334

Ein Hausbursche im Alter von 16-18 Jahren sof. gesucht 73030 P 6, 4.

Hausbursche gef. 73308 Stadt Süd, P 2, 10.

Ausläufer, 16-18 Jahre alt, gesucht. Röh. Exped. 73337

Cigarren-Packstube.

Einige Verleberinnen und Nagler werden noch angenommen. 73308

Röh. in der Expedition.

Eine tüchtige Restaurations-Köchin sofort gesucht. Näheres im Verlag. 72954

Lüchtige feine Köchlerin zum sofortigen Eintritt gesucht. 1. Bbl., Bureaugebäude, Fr. Schenk, Ludwigshafen.

Eine tüchtige Köchlerin gesucht. Röh. K 2, 4, part. 73393

Lehrmädchen für das Kleidermachen werden angenommen. 73291 E 5, 6, 2. Stod.

Modes.

Arbeiterin, tüchtige zu sofortigem Eintritt gesucht. 73211

Fr. Raub, O 4, 17.

Lehrmädchen zum Kleidermachen sof. gesucht. 73310 G 5, 6, 3. Stod.

Lehrmädchen zum Kleidermachen sof. gef. Große Metzgerstr. Nr. 35, 4. St. 73330

Lehrmädchen (südt. 72869

Lewisohn-Gäntzer, Kleidermacherin, F 6, 21.

Modiste-Gesuch.

Eine tüchtige Modistin, welche selbstständig arbeiten kann und gute Zeugnisse besitzt, wird zu engagiren gesucht. Offerten sind unter Nr. 73248 bei der Exped. einzureichen. 73248

Gesucht. Ein j. Mädchen welches gründl. Tullen zuschneiden kann, außer dem Hause. 73302

Näheres Q 2, 22.

Ein solides Mädchen, das Nachsäuber bei den Eltern schlafen könnte, wird ausbilweise auf 4-6 Wochen, zur Beforgung des Haushaltes und Kochens tagelöhner gesucht. Adressen unt. D Nr. 73217 an die Expedition dieses Blattes. 73217

Ein tücht. Köchmädchen sof. gef. P 2, 10. 73204

Dienstmädchen jeder Branche suchen und finden sof. u. auf Offern Stelle. 73044

Bureau-Dir. P 4, 15, 2. Stod

Ein Mädchen, das gut büglerisch seihen kann und Hausarbeit gründlich versteht, sofort gesucht. Auskunft in der Expedition. 73027

Ein schulentlassenes Mädchen zu einem kleinen Kinde gesucht. D 5, 6, 1 Treppe zwischen 12 und 2 Uhe. 72738

Ein junges, fleißiges Mädchen sof. gef. D 6, 14. 72377

1 sol. fleiß. Mädchen, nur gut empfl., f. häusl. Arbeiten a. Eltern gesucht. G 5, 6, 3. St. 73214

Eine erziehende Amme sofort gesucht. D 5, 6, 1 Treppe. 72082

Reinl. Monatsfrau gesucht, J 14, 11, part. 73340

Stellen finden

Für einen jungen Mann, mit einjährigem und gutem Schulzeugnisse, evangelisch, wird auf Offern eine Lehrstelle, wenn möglich mit Kost u. Logis, in einem größeren Geschäfte gesucht. Off. u. L. W. Nr. 73052 an die Exped. ds. Bl. 73052

Ein junger Mann, der längere Zeit im Sadgerischäft thätig war, sucht ähnliche Stelle. 73301

Näheres H 1, 3, Inths.

Gewandte Verkäuferin (Damen-Confection), welche zugleich als Directrice in einem größeren Geschäfte thätig, sucht gefälligst auf sichere Empfehlung passendes Engagement, eventuell auch in ähnlicher Branche. Off. unter Nr. 72490 an Exped. 72490

Solide Frau sucht sofortige Wäscheaufwartung auf Bureau oder bei einem Herrn. Off. mit Preisangabe unter L. D. Nr. 73324 an die Exped. ds. Bl. 73324

Für ein j. Mädchen wird auf Offern eine Stelle gesucht, in welcher sich selbste in allen häuslichen Arbeiten, speciell im Kochen ausbilden kann. Gefl. Offert. u. K. A. Nr. 73318 einlösend b. Exped. d. Bl. 73318

Dienstmädchen jeder Art finden gute Stellen und können billig schlafen. 71752

G 4, 21, 4. Stod.

Solide Mädchen jeder Art (Köch., bessere Köchlerinnen) sof. u. empfohlen. 72913

Ge. Riffel, F 2, 17, 3 St.

Eine mit prima Zeugnissen versehene Haushälterin sucht per 1. März Stellung bei einer kleineren Familie oder auch einzelnen Herrn. Röh. unt. K. H. 73335 an die Exped. d. Bl. 73335

Ein anständiges Mädchen vom Lande sucht Stelle auf Offern als Zimmermädchen. 73299

Zu erfragen J 1, 11b, 3. Stod.

Ein moderates Mädchen sucht auf Offern eine Lehrstelle in einem Ladengeschäfte. Näheres in K 2, 4, 4. Stod. 73033

Eine geliebte Weihnäherin sucht noch Kunden in und außer dem Hause. G 6, 17, 2. St. oder Schwelgerstr. 70a, 4. St. 73055

Eine zuverlässige Person empfiehlt sich zur Ausfülle im Kochen für Privat und Restaurants. O 4, 11, part. 73234

Zum Nähen, Blieden u. Stricken wird angenommen. 73255

ZF 1, 2, 2. Stod.

Eine gesunde Schenkamme sucht Stelle. Näheres Z 4, 5, Jungbush. 72992

Lehrling-Gesuche

Wir suchen für unser Manufaktur-groß-Geschäft einen

Lehrling

aus guter Familie. 73229

Ebler & Co., L 14, 4.

Gesuch.

Man sucht für einen jungen Mann eine Lehrstelle in einem Groß-Geschäft. Eintritt sofort. 73252

Gefl. Offert. erbittet man unt. A. M. Nr. 73252 a. b. Exped.

In einer Colonial-, Material- und Farbwaaren-Handlung, detail & en-gros wird ein solider und mit guten Schulfenntnissen versehener junger Mann in die Lehre gesucht. 70653

Jacob Lichtenthäuser.

Eine fleißige Köchler-Großhandlung sucht einen 73320

Lehrling

mit guter Schulbildung. Gefl. Offerten unter J Nr. 73320 an die Expedition ds. Bl.

Lehrstelle

auf Offern nächstbin zu besetzen bei 73329

Gotthold S. Forrer, Tuch und Wollens en gros C 9, 2.

Einen Lehrling

suche für Offern für mein Manufakturwaarengeschäft. 73071

J. Lehlbach, F 4, 8.

Ein ordentl. Junge kann die Schneiderei erlernen. 73036

Näh. B 5, 3, 3. St. 73173

Lehrling

auf Offern gesucht. 72767

Dein, Weigandstr. J 7, 25.

Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch billigster. ^{1/2} Kgr. genügt für 100 Tassen
feinster Chocolate
Überall vorrätig. 64310

Exter's **Chinesische Thee's**
garantirt echt und rein
n Originalpacketen à 1/2 Pfd. zu 60, 90, 100 u. 125 Pfg., in Originalpacketen à 1/2 Pfd. zu M. 1.20, M. 1.80, M. 2.—, in M. 2.50 empfehlen: Georg Dietz am Markt, Jacob Lichtenthaler, B 5, 10, A. Scheerer, L 14, 1, Medicinal-Drog. W. Sieberg, N 2, 7, C. Struve, G 8, 5. 70128

Zu Brantaussternern sowie für Restaurationen
empfehle ich besonders meinen

Ausverkauf.

Durch Gelegenheits-Einkäufe habe ich **Posten** zu sehr billigen Preisen:

Leinenwaaren: Leinwand zu Hemden, Kissen, Betttücher, Tischtücher, Servietten, Handtücher.

Baumwollwaaren: Halbleinen, einfach und doppeltbreit. Hemdentuche, Renforced in den besten Qualitäten zu Hemden. Kissenbezüge und Betttücher.

Flock-Piqué, F. Piqué, gestreifter Satin, Brillantin.

Fertige Damen-Wäsche.

Bettwaaren: Steppdecken, wollene Schlafdecken in allen Sorten, fertige Betten, Gardinen. 72297

Dresse, Barchente, Bettsfedern.

L. Steinthal,

D 4, 9 am Fruchtmarkt.

Matraken
mit Rosshaaren, Seegras u. Wolle gefüllt, speziell aber die so beliebt und bewährten **Kapok- oder Pfanzendannen-Matraken** garantirt mottensicher, in ein- und dreitheilig, empfehle der billigen Preise und vorzüglichen Haltbarkeit wegen, sowohl Privaten als auch Hotels und Spitälern angelegentlichst. 73884

Moriz Schlesinger
Mannheim, Q 2, 23
Spezial-Betten-Geschäft.

Empfehle zu den billigsten Preisen eine solche eingetroffene größere Anzahl 72630

echter Perser-Teppiche
als: **Sommacs, Mecca, Bokhara, Daghestans, Kassak, Karabas, Tapis de priere etc.**
in ausgesuchten außerordentlich schönen und seltenen Exemplaren (keine sogenannte Parthiewaare), zu deren Besichtigung Kunstfreunde und Interessenten höflichst einlade. Auswahlensungen bereitwilligst

L. J. Peter, Hof-Möbelfabrik,
C S. 3.

Kemmerich's Fleisch-Pepton, bestes Nahrungs- u. Stärkungsmittel für Gesunde u. Kranke. In Hospitälern eingeführt, von Aerzten empfohlen.

Kemmerich's

Fleisch-Pepton, Fleisch-Extract, cond. Bouillon.

„Das Beste ist stets das Billigste.“

Kemmerich's Pepton-Cacao, leichtverdaulichstes und nahrhaftestes Frühstück-Getränk. Magenkranken besonders empfohlen.

Kemmerich's Fleisch-Extract dient zur Vorbereitung von Suppen, Broyon und Gemüsen.

Kemmerich's cond. Bouillon ist bei allen Krankheiten ein vortreffliches Nahrungsmittel.

Leopold Hirsch Nachfolg.
G 2, 7 Marktplatz G 2, 7
Zug- und Manufacturwaaren-Geschäft.
Für Confirmanden.
Zur bevorstehenden Confirmation empfehle meine neu eingetroffenen 78246

Cachemire & Fantasiestoffe
in schwarz, weiß und farbig
von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten.
Gleichzeitig mache auf eine große Parthe

Tuch & Buckskin
für Confirmanden-Anzüge besonders geeignet, zu enorm billigen Preisen aufmerksam.

Leopold Hirsch Nachfolg.
G 2, 7 Marktplatz G 2, 7.

Otto Hermann Ross
Installationsgeschäft
Mannheim, G 2, 13
empfehle als Spezialität seine anerkannt vorzüglichen **Bierdruck-Apparate** für Kohlensäure, Wasser- und Luftdruck.
Lieferung fertiger Büffets und ganzer Wirthschaftseinrichtungen. 65820
Beste Referenzen. Solide Bedienung.

Bodenanstriche.
Epirindlacke, Bernsteinlack, Oelfarben, Boden-
Del, Parket-Wichse, Pinsel etc. in bester Qualität bei
Jos. Samsreither, 73009
Spezialist in Farbwaaren. P 4, 12, Strohmart.

Zür Confirmanden
empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in
evangel. und kathol.
Gesang- und Gebetbüchern
von den einfachsten bis zu den elegantesten Einbänden zu billigen Preisen.

A. Löwenhaupt Söhne
Kaufhaus. 73119

Geschäfts-Verlegung.
Habe mein Geschäft und Wohnung von Lit. G 4, 12 nach
Lit. F 5, 5
verlegt und bitte, daß mir dieser geschenkte Vertrauen auch ferner bewahren zu wollen. 73322

F 5, 5 Dobler, Kürschmacher F 5, 5
normal P. Wunder.

Die spanische Weingrosshandlung
Vinador Hamburg-Wien
directer Import! erste Bezugsquelle!
empfehle unter Garantie der Reinheit und Echtheit ihre ausgezeichneten, alten, abgelagerten, spanischen und portugiesischen
Kranken- u. Frühstück-Weine
Malaga, Madeira, Marsala, Sherry, Lacrimae Christi, rother und weisser
Portwein in reichhaltigster Auswahl.
Glasweiser Ausschank
im Cafe-Restaurant Metropole und im Restaurant zum Stadipark.
Verkauf in 1/2 und 1/4 Flaschen zu Originalpreisen in der Haupt-Verkaufsstelle: 72884
H. Guub, Delicatessen-Handlung, D 2, 9
und ferner bei den Herren:
Gebr. Kaufmann, G 2, 1, Apoth. W. Sieberg, Drog. J. Knab, Delic.-Dblg., Breite-
straße N 1, 5. J. Schreiber, Colonialw.-Dblg., Breitestraße.
Carl Räder, Thee-Handlung, F 5, 15/16. C. Struve, Colonialw.-Dblg., G 8, 5.
Joseph Pfeiffer, a. d. Planke.